

D

f

d

K

**Bewerbung zur Peer to Peer-Akademie überregional**

**2. Runde: 10.-14. Mai 2021 in Hannover**

(Bitte zusammen mit allen Anlagen an [bewerbung@dfd.de](mailto:bewerbung@dfd.de))

Bewerber\*in:

Bundesland, dem ich mich zuordne:

Adresse:

Telefon:

Email:

Website:

Meine Berufsbezeichnung:

Ich arbeite seit \_\_\_\_ Jahren in meinem Beruf.

Hiermit bestätige ich:

dass ich Akteur\*in der freien darstellenden Künste in Hamburg, Niedersachsen oder Bremen bin.

dass ich an allen fünf Tagen vom **10.-14. Mai 2021** in **Hannover** live vor Ort dabei sein werde (Arbeitszeit ca. zwischen 9.30 Uhr und 16.30 Uhr)

dass ich mich verpflichte, eine Dokumentation zu erstellen, die auch für andere Akteur\*innen gut und verständlich aufbereitet ist. Ich stimme der Veröffentlichung dieser Dokumentation durch die drei kooperierenden Landesverbände sowie die Förderer des Projektes online sowie in analoger Version zu.

**Ich möchte in den folgenden Themencluster gerne etwas lernen**

(bitte max. 5 Kreuze setzen):

Künstlerische Fragestellung	Handwerk	Thematische Fragestellung	Forschungsauftrag
Junges Publikum	Schauspiel	Digitalisierung	Meta-Ebene
Publikumsentwicklung	Proben (-Techniken)	Körper (-techniken)	
Vermittlung/ Pädagogik	PR/ Kommunikation	Bühnen-Technik	Recht/Produktion/ Steuer/Auflagen

Ich möchte mein Fachwissen oder meine professionellen Erfahrungen in einem der folgenden drei Workshops weitergeben bzw. möchte an folgender Forschungsfrage mit meinen Kolleg\*innen arbeiten (bitte auch eine eigene Zuordnung zu den oben genannten Themenclustern vornehmen):

1.

Themencluster (s.o.):

2.

Themencluster(s.o.):

3.

Themencluster(s.o.):

Kurzer Begründung, warum ich an der Peer-to-Peer Akademie teilnehmen möchte (1.500 Zeichen max.)

Dieses Formular wurde digital erstellt und gilt als unterschrieben von (mit Datum):

Anlage:

Mein Lebenslauf/ Informationen zu mir auf max. 1 DIN A4 Seite (verpflichtend)

Die **Peer to Peer Akademie überregional** wird gefördert durch:

Den Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch die Claussen Simon Stiftung und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.



CLAUSSEN SIMON | STIFTUNG



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur